

Johann Gottlieb Goldberg.¹⁾

Von Ernst Dadder (Koblenz).

Johann Gottlieb Goldberg wurde 1727 zu Danzig geboren und am 14. März in der protestantischen St. Marien-Kirche getauft. Die Angabe Forkels, der ihn unter den Schülern Joh. Seb. Bachs als „Goldberg aus Königsberg“ aufführt²⁾, hat veranlaßt, daß die neueren Lexika diese Stadt als Geburtsort Goldbergs angeben. Phil. Spitta³⁾ weist aber auch schon auf Reichardts Notiz im „Musikalischen Almanach“ von 1796 hin, wo dieser unter dem 20. April schreibt: „Goldberg Cl. u. IC geb. zu Danzig 173* gest. 176*“ [Cl. = Clavirist, IC = Instrumentalkomponist].

Die älteren Lexikographen — einschließlich Mendel-Keißmann — fußen durchweg auf dem kurzen Abschnitt im I. Teil von Gerbers „Lexikon der Tonkünstler“ und dem von Reichardt⁴⁾ beeinflussten Abschnitt im II. Teil desselben Werkes. Gerber hat aus der oben erwähnten Notiz die nicht genau feststehenden Lebensgrenzen entnommen, läßt aber die Frage nach Goldbergs Geburtsort, vielleicht durch Forkels Angabe irre gemacht, offen. Die Vornamen des Künstlers scheint auch Reichardt

¹⁾ Auszug aus einer größeren, im Bonner musikwissenschaftlichen Seminar entstandenen Arbeit über J. G. Goldberg.

²⁾ Über Joh. Seb. Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke, Leipzig 1802, S. 43.

³⁾ Joh. Seb. Bach, II. S. 726 Anmerkung.

⁴⁾ Berichtigungen und Zusätze zum Gerberschen Lexikon. Musikalische Monatschrift 1792, September.